

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 90 (2012)
Heft: 7-8

Artikel: Pro Senectute Schweiz : Lobby für eine gute Sache
Autor: Schärer, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

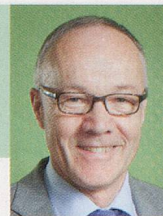
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Werner Schärer

Direktor von Pro Senectute Schweiz

Lobby für eine gute Sache

Politik ist ein komplexes Geschehen – auch für die Beteiligten selbst. Parlamentarische Gruppen können für mehr Durchblick sorgen – so wie die von Pro Senectute Schweiz gegründete Parlamentarische Gruppe für Altersfragen, die sich am 12. Juni in Bern traf.

Die Mitglieder des schweizerischen Bundesparlaments haben unzählige Dossiers zu bewältigen, und dies verlangt viel Sachkenntnis und politisches Gespür. Fachwissen liefern die Bundesämter, aber auch Verbände und Organisationen, die im jeweiligen Themenbereich tätig sind. Daneben gibt es parlamentarische Gruppierungen, die als eine Art Lobby auftreten. Ganz verschiedene Interessen kommen hier zum Ausdruck – etwa zur Energie- oder zur Gesundheitspolitik. Gegenwärtig gibt es rund 80 solcher Gruppierungen. Während der Sessionen des Parlaments führen sie Informationsveranstaltungen durch, bei denen aktuelle Themen behandelt und Ideen für mögliche politische Vorstösse lanciert werden können.

Pro Senectute Schweiz hat vor mehr als 15 Jahren die Parlamentarische Gruppe für Altersfragen ins Leben gerufen und führt auch deren Sekretariat. Für die gegenwärtig laufende Legislaturperiode der eidgenössischen Räte haben sich mehr als 60 Parlamentarierinnen und Parlamentarier jeglicher politischen Couleur als Mitglieder der Gruppe eingetragen. Präsiert wird die Gruppe gemeinsam von SP-Nationalrätin Bea Heim und SVP-Nationalrat Toni Bortoluzzi.

Die zweimal jährlich stattfindenden Veranstaltungen werden thematisch von Curaviva – dem Verband stationärer Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, erwachsene Menschen mit Behinderung sowie Menschen im Alter – und Pro Senectute gemeinsam bestritten.

In den vergangenen Jahren wurden unter anderem folgende Themen behandelt: Prävention und Gesundheitsförderung, Armut im Alter, Gewalt im Alter



Bilder: Daniel Rihis

Toni Frisch, Stiftungsratspräsident von Pro Senectute Schweiz, lädt in den «Äusseren Stand» in Bern.

sowie die Altersstrategie des Bundes. Im Juni fand das erste Treffen dieses Jahres statt. Dabei ging es um die «Herausforderung Demenz». Verschiedene Fachleute gingen der Frage nach, welche Lösungen bei der Betreuung von Menschen mit Demenz benötigt werden. Ausserdem wurden Anforderungen an stationäre Einrichtungen für Demenzzranke aufgezeigt sowie mögliche Postulate und Konsequenzen daraus diskutiert.

Rund drei Dutzend Personen – Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie Vertreterinnen und Vertreter interessierter Organisationen und Verbände, aber auch Mitarbeitende der Bundesverwaltung – nahmen an der Veranstaltung teil. Das nächste Treffen der Parlamentarischen Gruppe für Altersfragen wird in der Herbstsession stattfinden.

Die Veranstaltung der Parlamentariergruppe fand dieses Jahr übrigens erst-

mals im traditionellen Saal des Restaurants zum Äusseren Stand in Bern statt. Es ist dies ein Haus voller Geschichte. Wohl in keinem anderen Gebäude der Stadt Bern haben sich derart viele historische Ereignisse zugetragen wie im 1730 von Albrecht Stürler erbauten ehemaligen Rathaus: Die jungen Patrizier der regimentsfähigen Familien des Alten Bern erlernten hier die Kunst des Regierens. Nach dieser Zeit der Ausbildung wechselten sie in den Inneren Stand, das heute noch aktive Kantonsparlament.

1831 wurde im Gebäude die erste Bernische Staatsverfassung ausgearbeitet und unterzeichnet. 1848 beschloss die alte Tagsatzung im «Äusseren Stand» die erste Bundesverfassung – der Grundstein zur heutigen modernen Schweiz. Und 1999 präsentierte hier der Bundesrat der Schweizer Öffentlichkeit die neue Bundesverfassung.

Werner Schärer